



Schauspielerin Nina Gohier von der Compagnie La Bobine bei ihrem Auftritt in der Stadtbibliothek. FOTO: OLIVER DIETZE

# Bühnenspaß mit Mensch und Wolle

Compagnie La Bobine zeigt beim Festival „Loostik“ Theater für die Aller kleinsten.

**Wenig Aufwand, große Wirkung:** Schauspielerin Nina Gohier macht aus Wolle ein Bühnenprogramm für Kinder. Und mit jeder neuen Form, die sie dem wandlungsfähigen Stoff gibt, wächst das Erstaunen.

Von SZ-Mitarbeiterin  
Silvia Buss

**Saarbrücken.** Was kann man aus wollenen Stoffen nicht alles machen! Spielerisch wie ein Kind erkundet die Akteurin der französischen Theatergruppe La Bobine um sich herum die Welt. Zuerst wecken kleine Wollwürste aus aufgerollten Stoffen ihr Interesse. Die könnte man mal stapeln, scheint sie zu denken. Gedacht, getan.

„Was kommt denn da?“, flüstert ein Mädchen erstaunt, als eine der Wollwürste hin und her wackelnd über den Turm lugt, als wär's ein Wurm.

La Bobine hat sich spezialisiert auf Theater für Kleinkinder ab zehn Monaten. Die rund zwei Dutzend Kita-Kinder, die das Schauspiel am Freitagmorgen auf Woldecken sitzend in der Stadtbibliothek verfolgen, sind zwar schon zwei, drei Jahre älter. Aber sie wirken keineswegs unterfordert, sondern völlig fasziniert.

Gleich darauf verschwindet die Schauspielerin Nina Gohier in einer doppelten Decke, um sich zu verwandeln in Monster und Kopffüßler aller Arten. Nur zwei Finger lugen plötzlich aus

dem Stoff hervor, wie Reißzähne aus einem breiten Maul. Dann wieder steht das seltsame Wesen mundlos da wie ein Stein auf Beinen. Als erwachsener Zuschauer macht man sich so seine Gedanken. Warum nimmt die Schauspielerin nicht wenigstens einmal mit den Kindern Blickkontakt auf? Warum lächelt sie nie? Warum bleibt sie stumm? Und warum ist hier alles so dunkel und weiß oder schwarz? Ist das für die Kleinen nicht zu unheimlich?

Die Kinder aber rücken die-weil noch näher nach vorn, um mitzubekommen, was dort wohl als Nächstes passiert. Die Akteurin schlüpft nun in eine Art beigen Reifrock aus Wollfilz. Der biegt und stülpt sich

aus wie eine abstrakte Skulptur. Oder ist das nicht eine riesige Muschel? „Am schönsten war, dass die leuchtet“, sagt später ein kleines Mädchen. Und in ihren Augen ist genau das Jubilieren, das der Titel des Stücks „Sous un ciel bleu sans nuage“ (Ein von keiner Wolke getrübt blauer Himmel) ausdrücken soll. Theater für die Aller kleinsten – die französische Compagnie beweist, dass es funktioniert. An diesem Samstag, 10.30 Uhr zeigt sie es in der Stadtbibliothek noch einmal.

• Mehr über das Festival steht im Internet.

[www.artbruecken.eu](http://www.artbruecken.eu)